

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 35.

Montag, 11. Februar 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Renger in Riesa.

Nachdem bei der am 5. dieses Monats im VII. Wahlkreise des Königreiches Sachsen vorgenommenen engeren Wahl

Herr **Quisbefitzer Gustav Göbel** in Rieffig mit 17836 von 31774 abgegebenen gültigen Stimmen als Abgeordneter zum Deutschen Reichstage gewählt worden ist, wird solches hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Riesa, am 9. Februar 1907.

Der Königl. Wahlkommissar.
L. S. S., Amtshauptmann.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat die Herren
Karl Richard Wolf, Wirtschaftsbefitzer in Kleinretzdorf und
Karl Ernst Richard Niesel, Wirtschaftsbefitzer und Bankfleischer in Oschepa
als Gerichtsschöppen für ihre Wohnorte in Pflicht genommen.
Riesa, den 8. Februar 1907.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 185 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Heinrich Lohmann** in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig
Heinrich Lohmann Nachf. Max Reinhold
lautet, der Inhaber **Sotthold Heinrich Lohmann** ausgeschieden und der Kaufmann
Germann Max Reinhold in Riesa Inhaber ist.
Riesa, den 7. Februar 1907.

Königliches Amtsgericht.

Die auf Dienstag, den 12. d. M. mittags 12 Uhr im Restaurant zur „Wartburg“ in Rengröbba angeordnete Versteigerung ist aufgehoben.
Riesa, 11. Februar 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Staatsanzeiger eingesehen werden können: Verordnung, betreffend die Ueberweisung von Geldstrafen an die Deutschen Niederlassungsgemeinden in Tientsin und Hankau. Vom 30. Dezember 1906. Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung. Vom 7. Januar 1907. Verordnung, betreffend die Abänderung der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über die Kriegskriegsleistungen. Vom 29. Dezember 1906. Gesetz, betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie. Vom 9. Januar 1907. Bekanntmachung, betreffend die Ratifikation der Generalakte der Internationalen Konferenz von Algier vom 7. April 1906 und die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden sowie die von den Vereinigten Staaten von Amerika bei der Unterzeichnung und der Ratifikation gemachten Vorbehalte. Vom 9. Januar 1907. Vereinbarung zwischen dem Deutschen Reiche und den Niederlanden zur Regelung des Verkehrs mit Branntwein und Spirituosen an der deutsch-niederländischen Grenze. Vom 18. Mai 1906. Bekanntmachung, betreffend die dem Internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnverkehr beigefügte Liste. Vom 23. Januar 1907. Bekanntmachung, den zwischen dem Königreich Sachsen und dem Königreich Preußen unter dem 24. März 1905 wegen Herstellung einer Eisenbahnverbindung von Hoyer-

werda nach Königswartha abgeschlossenen Vertrag betreffend; vom 13. Dezember 1906. Verordnung, die Erhebung der katholischen Kirchen- und Schulanlagen in den Erblanden betreffend; vom 22. Dezember 1906. Verordnung, betreffend die Aufnahme und Entlassung von Epileptischen in und aus Anstalten, welche nicht in staatlicher Verwaltung stehen; vom 27. Dezember 1906. Verordnung, die Abänderung des § 7 der Ausführungsverordnung zum Gesetz über die Einrichtung eines Adelsbuches usw. vom 19. September 1902 betreffend; vom 4. Januar 1907. Bekanntmachung, die Erweiterung der Befugnisse des Staatsbeamten zu Baugewerken betreffend; vom 17. Januar 1907. Verordnung, die Abänderung der Verordnung über die Festsetzung der Hauptmarktorte für die Lieferungsverbände, die Veröffentlichung der ermittelten Durchschnittspreise für Pferdefutter und das Liquidationsverfahren über die Vergütung des letzteren betreffend; vom 21. Januar 1907. Verordnung, die Abgabe von Arzneimitteln betreffend; vom 18. Januar 1907.

Der Rat der Stadt Riesa, den 6. Februar 1907. **Ind.**
Die Grundsteuer auf den 1. Termin dieses Jahres ist nach 2 Pfg. für die Steuereneinheit baldigst, längstens aber
bis zum 14. Februar dieses Jahres
an unsere Steuerkasse abzuführen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Januar 1907. **R.**

Verdingung.

Für den Neubau des Zentralschulhauses der Schulgemeinde Gröbba sollen
Abschnitt VII. Schmiede- und Eisarbeiten
VIII. Klempnerarbeiten
IX. Dachdeckerarbeiten
X. Blitzableitungsarbeiten
vergeben werden. Die Zeichnungen und Bedingungen können bei der Bauoberleitung (Herr Architekt Dr. ing. Hammitzsch in Gröbba, Riesaerstr. 13 I) eingesehen, die Plankette gegen post- und bestellgeldfreie Vereinsendung von 1.00 Mark für jeden Abschnitt von dort bezogen werden.
Angebote und Proben sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift spätestens bis zum 5. März d. J. vormittags 12 Uhr an den Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn v. Altrock auf Schloß Gröbba einzugeben. Die Eröffnung wird am 6. März, 11 Uhr vormittags im Sitzungszimmer des Gemeindefamens in Gröbba erfolgen. Die Angebote sind sechs Wochen verbindlich.
Gröbba, den 8. Februar 1907.
Der Schulvorstand zu Gröbba.

Holzversteigerung, Warbacher Revier.

Saßhof „zum Sachsenhof“ in Roffen, Freitag, den 22. Februar 1907, vorm. 1/10 Uhr, 4890 ficht. Verb- und 8525 ficht. Reisklängen; Abt. 55, 63, 65, 68, 69, 71, 72, 74 und 104.
Kgl. Forstrevierverwaltung Warbach und Kgl. Forstrentamt Tharandt.

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 11. Februar 1907.

Der gestern, Sonntag, im Gesellschaftshause hier selbst stattgefundene Gantag des Niedereckebauges war von sämtlichen zum Bau gehörigen Vereinen besetzt. Die Verhandlungen begannen 11 Uhr mit Begrüßungsworten des Herrn Gauvertreter Thiele, an die sich der gemeinsame Gesang eines fröhlichen Turnerliedes anschloß. Nach erfolgter Vorstellung der Vereinsabgeordneten und der Mitteilung, daß Herr Kreisvertreter Fickewitz Grüße gefandt habe, gab der Gauvertreter einen sehr ausführlichen Bericht, aus dem allenfalls der günstige Stand des Baues zu ersehen war. Herr Gauvertreter Müller-Oschag berichtete über die turnerischen Veranstaltungen des Baues. Er erwähnte u. a. in seinem Bericht, daß für den 5. Mai ein Turnen der Frauenabteilungen des Baues in Riesa geplant sei. Ueber die Kassenverhältnisse berichtete der Gauvertreter, einer Einnahme von 589,17 Mk. stehen Ausgaben in Höhe von 388,32 Mk. gegenüber, so daß der Kassenbestand 200,85 Mk. beträgt. Unter den Ausgaben befand sich ein vom Gauvertreter freiwillig Betrag von 76 Mk. zur Götterstiftung. Bei den dann vorgenommenen Wahlen wurde der Gauvertreter r die Gauvertreter und der Gauvertreter durch Jurns wiedergewählt. Als Beisitzer wurden die Herren Jülig-Gröbba, Wagner-Oschag und Ockert-Riesa, erstere zwei wieder-, letzterer neu gewählt. Seine diesjährige Gauvertreter wird der Gau nach Diesbar ausführen. Zeit und Gehalt wurde dem Gauvertreter überlassen. Der Anschlag an die vom Mittelmeubengang geplante Zurnsfahrt nach Freiburg wurde vom Gau abgelehnt, doch soll es jedem Einzelnen überlassen bleiben, sich anzuschließen. Hier wurden die Verhandlungen von einer einständigen Mittagspause unterbrochen. Nach Wiederauf-

nahme der Verhandlungen trat man in die Erledigung der vorliegenden Anträge ein. Der erste derselben, Erhöhung der Gausteuer vom Jahre 1908 ab, nahm einen breiten Raum in den Verhandlungen ein. Schließlich wurde gegen 12 Stimmen dem Antrage, die Gausteuer von 17 auf 20 Pfennige zu erhöhen, zugestimmt, auch der weitere Antrag, die Steuer von Jahr zu Jahr festzusetzen, wurde gegen 7 Stimmen angenommen. Unter Annahme eines von Herrn Gauvertreter Müller-Oschag begründeten Antrages beschloß der Gantag, daß jeder Verein eine Bestimmung folgenden Inhaltes in sein Grundgesetz aufzunehmen hat: „Der Austritt aus der deutschen Turnerschaft kann nur mit Zustimmung von fünf Sechstel aller Mitglieder beschlossen werden.“ Der ferner beantragten Erweiterung des Berechnungsausschusses wurde dergestalt zugestimmt, daß diesem Ausschusse in Zukunft 9 statt wie bisher 6 Personen angehören sollen. Schließlich hatte noch der Gauvertreter den Antrag auf Einführung eines sogenannten Bergfestes gestellt. Mit der versuchsweisen Abhaltung eines solchen Festes, das in diesem Jahre am 1. September auf dem Gollmberge stattfinden soll, erklärte sich der Gantag einverstanden. Ein noch auf der Tagesordnung stehendes Gesuch des Ld. Frischau-Kommarsch um Unterstützung zum Turnhallenbau wurde zurückgezogen. Damit war die Tagesordnung erledigt und es wurde, nachdem Herr Ortsepp-Gröbba dem Gauvertreter durch ein Gut Geil für seine Arbeit gedankt, nachmittags 5 Uhr der Gantag geschlossen. — Eine Sammlung zum Besten der Unterstützungskasse erbrachte 8 Mark. — Aus dem Jahresbericht sei nachtragweise erwähnt, daß den 26 Vereinen des Baues 2419 männliche, aber 14 Jahre alte Personen angehören, von welchen 1309 an den Turnübungen teilnahmen. Die Zahl der Böglinge betrug 297. An 2301 Turnabenden haben 53 912 Turner teilgenommen. 7 Vereine haben

Frauenabteilungen mit insgesamt 210 Angehörigen. 7 Vereinen stehen Turnhallen zur Verfügung. Im Berichtsjahre sind 103 Mitglieder ins Meer getreten. Der an Mitgliederzahl stärkste Verein ist der Ld. Oschag (183 Mitglieder), dann folgen Ld. Gröbba und Mühlberg (je 172), Herzberg (170), Ld. Riesa (164), Ld. Kommarsch (159), Schützenverein Riesa (141), Ld. Dahlen (133), Ld. Strehla (130), Ld. Müggeln (129), Frischau-Kommarsch (105). Die übrigen Vereine haben unter 100 Mitglieder, sehr nahe kommen dieser Zahl noch Eigenbranz-Gröbba und Eigenbranz-Wernsdorf (je 98 Mitglieder).

Der hiesige Verein der Post- und Telegraphen-Untereamten beging gestern sein 11. Stiftungsfest durch Konzert und Ball im Saale des „Wettiner Hof“. Eine große Zahl von Gästen nahm an dem Feste teil, voran die Herren Beamten und Beamtinnen. Das Konzert, eine der wertvollsten Gaben des Abends, führte die Kapelle des hiesigen Pionierbataillons unter seines tüchtigen Dirigenten Leitung aus. Nach einleitendem Musikstücke hielt der Vereinsvorsitzende, Herr Oberleitungsaufseher Neubert, eine Ansprache, in der er die zahlreich Erschienenen begrüßte und ein Hoch auf Kaiser und König ausbrachte. Weiter wurde der erste Teil des Konzerts durch ein humoristisches Duett und ein wirkungsvolles Terzett „Eine fidele Gerichtsitzung“ unterbrochen. Sehr beifällig wurden die Darbietungen eines Damenbartheleers aufgenommen, die auch wirklich vorzüglich waren. Diesen Vorführungen merkte man den Dilettanten nicht an, so Jorsch und Hil trat ein Dresdner Kollege als Dame auf. Mit Recht durch lebhaften Beifall ausgezeichnet wurde das Konzert abschließende patriotische Festspiel: „Ein Kaiserwort“. Die nicht leichten Rollen des Stückes wurden von Vereinsmitgliedern sehr schön durchgeführt und die Anerkennung für ihre Mühe soll ihnen auch an dieser Stelle

Ankündigungen aller Art finden in Stadt und Land des Bezirkes Riesa und vielen angrenzenden Ortschaften **vorteilhafteste beste Verbreitung.**

An- und Verkauf
 von Wertpapieren, ausländ. Banknoten
 und Geldsorten.
Mündelsichere Werte
 stets vorrätig.
Diskontierung u. Einziehung
 von Wechseln und Checks.

A. MESSE, Bankhaus
RIESA
 gegründet 1892
 besorgt sämtliche in das Bankfach einschlagende Geschäfte zu den
 kulantesten Bedingungen.

Einlösung von Coupons.
Verlosungs-Controle.
Annahme von Geldern
 zur Verzinsung von 2-4 1/2 % je nach
 Kündigung.
Stahlkammer.

Dank.

Der Wahlkampf ist ausgefochten. Eine große Zahl
 wackerer Männer aus Stadt und Land hat sich in Begeisterung
 für die nationale Sache an der Wahlarbeit beteiligt. Von
 nah und fern eilten uns opferfreudige Helfer zu. Ihnen und
 all den Tausenden, die einmütig mit uns zusammengestanden,
 um den Sieg an das deutsche Banner zu heften, sei hierdurch
 unser herzlichster Dank gebracht.
 Deutscher Reformverein für Riesa und Umg.
 A. Sante.

Gewerbeverein.
 Donnerstag, den 14. Februar, abends 8 Uhr
Versammlung (Vereinslokal).
 Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Besprechung wegen Fa-
 milienabend. 3. Vortrag des Herrn Schuldirektor Diegel über: Das
 Mikroskop u. die Ultramikroskopie (Vorführung mikroskopischer Präparate).
 Recht zahlreicher Beteiligung steht entgegen der Vorstand.

Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Riesa.
 Freitag, den 15. Februar 1907, abends 8 Uhr, im Saale
 der „Eibterrasse“
Öffentlicher Vortrag
 des Herrn Marineoffizier a. D. P. Wangemann: Volls- und Landes-
 bilder aus dem Bismarckarchipel.

Innung „Bauhütte“ zu Riesa.
 Die diesjährigen Gesellenprüfungen werden Mittwoch, den
 27. März abgehalten. Beihilfe der Innungsmeister, welche bis
 diese Offern ausgearbeitet haben und die Prüfung ablegen wollen, werden
 aufgefordert, ihr schriftliches Gesuch u. nach Maßgabe der Prüfungs-
 ordnung bis 28. Februar bei ihrem Lehrmeister oder bei dem Unter-
 zeichneten einzureichen.
 Riesa, den 9. Februar 1907. Louis Schneider,
 Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Konditorei und Café Arthur Baron. Riesa, Panitzsch-
 str. 11, Fernspr. 135
 empfiehlt zu morgen Fastnacht: ungefüllte und gefüllte feinste
 Berliner Pfannkuchen in den verschiedensten Füllungen, als Aprikose,
 Himbeer, Erdbeer, Johannisbeer und Marzipan. ff. Spritzkuchen.

Deutscher Herold.
 Sonnabend, den 16. Februar
großes Skat-Tournier.
 Dazu ladet freundlich ein Oswald Otto.

Restaurant Lorenz, Zeithain.
 Donnerstag, den 14. Februar, abends 7/8 Uhr
Skat-Kongress.
 Empfehle Schinken in Brotteig mit Kartoffelsalat.
 Dazu ladet freundlich ein G. Lorenz.

Zur Fastnacht
 empfiehlt
 ff. gefüllte Pfannkuchen, Dgd. 60 Pf.,
 ff. ungefüllte 50
 ff. Rädergebäckenes, Spritzkuchen
 u. v. m.
 Täglich frische Milchbröden.
 Max Pollack, Wettinerstr. 29.

**Schellfisch,
 Seelachs und
 Cablian**
 ein und empfehle selbigen billigst.
Ernst Schäfer Nachf
 Eine saubere Waschfrau
 wird sofort gesucht
 Plätzgericht Edelweiss.

Schellfisch,
 Seelachs ohne Kopf, grüne Heringe,
 Kal, Schlei und Karpfen empfiehlt
 Dienstag und Mittwoch früh frisch
 F. Gentschel, Wettinerstr. 29.
 (Rezept gratis.)
 Zu morgen Fastnacht empfiehlt
 gefüllte Pfannkuchen, Dgd. 60 Pf.,
 ungefüllte 50
 Pfannkuchengebäck
 Emil Röder, Bäckerei,
 Goethestr. Nr. 61.

Frucht-Waffeln,
 a Palet 10 Pfg.
 R. Selbmann, Hauptstr. 83.
 Ein junger, 1/4 Jahr alter Hund,
 rotbraun, gestrammter Box (Deutsch-
 Rasse) ist am Sonnabend entlaufen
 Abzug in Renne. Gafab Dege.
 Vor Ankauf wird gewarnt.

Hotel zum Stern.

Dienstag, den 12. Februar
grosse öffentliche Fastnachts-Ballmusik.
 Karnevalistisch-schneidige Ballmusik. Punkt 10 Uhr: große Rappelpolka. Jeder Tänzer
 erhält dabei eine hochfeine Fastnachtstasche gratis. Tanzkarten am Buffet zu haben.
 Hierzu ladet freundlich ein
 Clemens Wünschmann.

Hôtel Höpfer.
 Morgen, zum Fastnachts-Dienstag
Fastnachts-Ballmusik.
 Von 6 bis 7 Uhr freier Tanz.
 Tanzkarten sind im Buffet zu haben.
 Ergebenst ladet ein Robert Höpfer.

Schützenhaus Riesa.
 Fastnachts-Dienstag, den 12. Februar
großer öffentlicher Fastnachts-Ball.
 Um 10 Uhr Pfannkuchen-Polka, worin sich in verschiedenen ein-
 wertvolles Geschenk befindet. Darauf eine lustige Schneeballschlacht
 und andere Ueberraschungen.
 Es ladet ganz ergebenst ein Hugo Gentsch.

Hotel Wettiner Hof.
 Fastnachts-Dienstag, 12. Februar
großes Fastnachts-Militär-Konzert
 vom gesamten Trompeterkorps des 3. Rgl. Schf. Feldart.-Reg. Nr. 32
 (Admtg. Friedrich August). Dir.: Herr B. Günther, Rgl. Stabstromp.
 Fastnachts-Programm. Fastnachts-Programm.
Nach dem Konzert feiner Ball.
 Eintritt 40 Pfg. Anfang 8 Uhr. Militär 25 Pfg.
 3 Billets 1 Mark im „Wettiner Hof“.
 Höflichst ladet ein R. Richter.

Alarm! Alarm!
Bergners Konzerthaus
 Kaiser Wilhelmplatz 6.
 Fastnacht-Dienstag findet unter großer Jubelmusik der
2. große Prämien-Lumpenabend
 statt! Ununterbrochenes Fastnachtsgelächter! Anfang 8 Uhr abends
 bis Mitternacht! Prämierung punkt 1/2 1 Uhr.
 Hochfeines Fastnachtsgebäck! ff. Kaffee!
 Eintritt frei! Eintritt frei!
 Hochachtungsvoll Carl Schanzleh.

Hotel und Konzert-Etablissement
„Zum Gesellschaftshaus.“
 Täglich großes Konzert
 von dem so beliebt gewordenen Damen-Orchester „Nordstern“.
 Morgen Dienstag großes humoristisches Fastnachts-Programm
 und Potpourri-Abend.
 Entree frei. Entree frei.
 Hochachtungsvoll Oskar Moritz.

Ausverkauf
Paul Bischek.
 Die Restbestände von Belours und Gumbertshaus, Rod-
 und Blusenstoffen, Unterzeugen und Barthelemden für Damen,
 Herren und Kinder, wollenen Strümpfen, Kopfhälsen u. werden
 kolossal billig ausverkauft. Strümpfen 1.50, Capotten 50 Pfg.,
 Kindermäntel 20 Pfg. usw.

Gasthof Jahnishausen.
 Fastnachts-Dienstag, d. 12. Febr.
Jugendball (Damenwahl),
 wozu ganz ergebenst einladet
 Reinhold Heintze.

Gasthof Zeithain.
 Dienstag zur Fastnacht ladet zur
öffentlichen Ballmusik
 (Damenwahl)
 freundlichst ein Hermann Zeitsch.

Gasthof Seerhausen.
 Dienstag, den 12. Februar
 groß. Fastnachtsball m. Cotillon,
 wozu freundl. einladet R. Böttich.

Gasthof Jahnishausen.
 Fastnachts-Dienstag ladet zu
 Kaffee, Pfannkuchen und Bittisen
 ganz ergebenst ein R. Heintze.

Gasthof Lichtensee.
 Freitag, d. 15. Febr. findet unser
Karpfenschmaus mit
Ballmusik
 statt, wozu wir alle Freunde und
 Gönner hierdurch freundlichst ein-
 laden. E. Wittig und Frau.

Gasthof Weida.
 Morgen Dienstag
Fastnachts-Ball
 (Damenwahl).
 Es ladet ganz ergebenst ein
 A. Strahberger.

Gasthof Borsitz.
 Morgen Dienstag
großer Fastnachtsball,
 wozu ergebenst einladet W. Weber.

Ortsgruppe Riesa.
 Morgen Dienstag
 abend 9 Uhr
Versammlung
 im „Kaiserhof“. Um
 zahlreiches Erscheinen bittet
 der Vorstand.

12. 2. 07
 Vers. bei W.

Sängerverein
„Sängertrupp“.
 Morgen Dienstag Singkunde.

Todes-Anzeige.
 Sonnabend nachmittag 1/4 Uhr
 entschlief sanft und ruhig nach
 schweren Leiden unsere kleine Liesl
 bei im Alter von 4 Monaten.
 Dies zeigen tiefbetriibt an
 Richard Fiedler und Frau,
 Bismarckstr. Nr. 11 d.
 Die Beerdigung erfolgt Dienstag
 nachmittag 1/4 Uhr.
 Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Nach der Schlacht.

Wer der Auflösung des Reichstages am 13. Dezember beigewohnt hat, wird die Szene nicht vergessen, die sich damals auf den sozialdemokratischen Bänken abspielte: Es brach da ein Jubel aus, als wäre der Sozialdemokratie ein Göttergeschenk in den Schoß gefallen. Bebel vor allen wußte sich vor Freude nicht zu lassen und sprang, die Hände über dem Kopf, mit jugendlicher Begeisterung umher. Man ging mit überschäumender Siegeszuversicht in den Wahlkampf und ahnte nicht, welche Niederlage bevorstand. Dabei hat es die Sozialdemokratie keineswegs an Arbeit fehlen lassen. Sie hat im Gegenteil die Agitation mit einer Hitze, mit einer Struppellostigkeit, einer Verschwendung der Arbeiterkraften geführt wie nie zuvor. Um so niederschmetternder der Schlag, der die Partei getroffen hat. Bisher hat der „Vorwärts“ noch nicht den Mut gefunden, seinen Lesern die ganze Schwere der Niederlage einzugeschreiben. Aber auf die Dauer läßt sich ein solches Versteckspiel nicht durchführen. Dafür sorgen schon die Revisionisten, die bei der Wahlschlacht besonders schlecht weggekommen sind, weil sie auf den gefährlicheren Posten standen, während die alten Führer, Bebel, Singer usw. sich die todsicheren Wahlkreise vorbehalten hatten. Vom revisionistischen Flügel her regnet es schon Anklagen auf die Parteileitung. Man rückt ihr die Niederträchtigkeit der sozialdemokratischen Presse, die Unbuddsamkeit und den Hochmut der Parteigrößen vor, welche die „Mitläufer“ abgestoßen hätten. Man forderte eine gründliche Aenderung der Taktik. Von der anderen Seite sind die Antworten noch matt, aber soviel ist schon herauszulesen, daß die Partei gar nicht daran denkt, den gemäßigten Elementen einen größeren Einfluß einzuräumen. Es soll alles beim alten bleiben. Nach wie vor wird die Sozialdemokratie in allen nationalen Fragen zu unseren Gegnern halten, nach wie vor der gefundenen Entwidlung des Reiches Hemmnisse in den Weg legen, wo sie es vermag; nach wie vor wird Bebel mit seinen Leuten „der Feind der bürgerlichen Gesellschaft“ bleiben. Darum heißt es für die bürgerlichen Parteien, nach dem erregenen Siege sich nicht in Bequemlichkeit und Sicherheit zu wiegen, sondern durch stetige politische Arbeit, durch festes Zusammenhalten auch nach den Wahlen einen neuen Aufschwung der Sozialdemokratie, mit dem

sich ihre Führer jetzt schon zu trösten suchen, auf die Dauer unmöglich zu machen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Der Kaiser empfing gestern mittag im königl. Schloße das Präsidium des preussischen Herrenhauses und sodann das Präsidium des preussischen Abgeordnetenhauses. Im Verlaufe der ersten Audienz sprach sich der Kaiser erfreut über den Ausfall der Wahlen aus, ohne auf Einzelheiten eingegangen. In der Audienz des Präsidiums des Abgeordnetenhauses erkundigte sich der Kaiser nach dem Stande der Landtagsarbeiten. Danach wurden beide Präsidien nacheinander von der Kaiserin empfangen. — An unterrichteten Stellen ist von einer Absicht des Kaisers, der spanischen Hauptstadt einen Besuch zu machen, nichts bekannt. Der Kaiser wird aller Wahrscheinlichkeit nach auch in diesem Frühjahr wieder zu seiner Erholung eine Seereise antreten, aber es steht überhaupt noch nicht fest, ob das Ziel dieser Reise das Mittelmeer sein wird.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Der Bayer. Kurier hat Mitteilungen aus der Privatkorrespondenz des Generalmajors Reim und aus Briefschaften des Flottenvereins gemacht, zu deren Kenntnis der Gewerksmann des Blattes nur auf dem Wege einer schweren Unredlichkeit gelangt sein kann. Nach Mitteilungen der Präsidial-Geschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins ist die Angelegenheit bereits der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Wir hoffen, daß es gelingen wird, eine volle gerichtliche Klärung dieses Vorfalles herbeizuführen. Inzwischen stellen wir das Folgende fest: 1) Es sind für die Wahlbewegung keinerlei amtliche Fonds in Anspruch genommen worden, insbesondere hat weder der Flottenverein noch Herr Generalmajor Reim persönliche Zuwendungen aus solchen Fonds für Wahlzwecke erhalten. 2) Von privater Seite sind zur Unterstützung regierungsfreundlicher Kandidaturen Mittel aufgebracht worden, bei deren Verwendung in bankenswerter Weise auch mehrfach der Rat amtlicher Stellen eingeholt und befolgt worden ist. Der Reichskanzler war in der Lage, dem Fürsten Salm in Aussicht zu stellen, daß er sich für eine Beihilfe zu den Kosten des Wahlkampfes aus solchen privaten Mitteln

interessieren werde. 3) Herr Generalmajor Reim hat wie andere im Wahlkampf hervorragend tätig gewesene Männer Gelegenheit gehabt, dem Reichskanzler über den Fortgang seiner und des im nationalen Sinne tätigen Flottenvereins Arbeit zu berichten. Dabei hat er auch naturgemäß der Herausgabe von Wahlproschüren Erwähnung getan. An der Gestaltung dieser Proschüren hat der Reichskanzler so wenig wie die Reichskanzlei mitgewirkt, auch eine „Lügen des Herrn Erberger“ betitelte Proschüre ist an diesen Stellen vor ihrem Erscheinen nicht bekannt gewesen.

Mit Unterstützung des russischen Ministeriums für Handel und Industrie findet in der Zeit vom 14. Februar bis zum 1. März 1907 alten Stils in St. Petersburg eine Ausstellung statt von Maschinen, Geräten und Instrumenten, welche für die Ausbeute der Gold- und Platina-Fundstätten in Rußland in Betracht kommen. Die besondere Veranlassung dazu bietet der gleichzeitig stattfindende Kongreß der Gold- und Platina-Industriellen ganz Rußlands. Der Deutsch-Russische Verein ist amtlich gebeten worden deutsche Interessenten auf diese Ausstellung aufmerksam zu machen. Alles Nähere kann von der Geschäftsstelle dieses Vereines, Berlin S. W. Hallesche Straße 1, in Erfahrung gebracht werden.

Auf das Schreiben, das von dem Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller nach Beendigung des Wahlkampfes an den Reichskanzler gerichtet worden war, hat Fürst v. Bülow, nach der „N. Z.“, folgende Antwort ergehen lassen: Berlin, den 7. Februar 1907. Das verehrliche Direktorium bitte ich für die mir im Namen des Zentralverbandes deutscher Industrieller zum Ergebnis der Reichstagswahlen ausgesprochenen freundlichen Glückwünsche und das zielbewusste, opferwillige Eintreten für die nationale Sache im Wahlkampf meinen verbindlichen Dank entgegenzunehmen. Ich möchte dabei feststellen, daß der vorläufig mit Erfolg beendete Kampf sich nicht einzig und allein gegen die Sozialdemokratie richtete. Das nationale Bürgertum hat vielmehr durch sein Votum gegen die Sozialdemokratie auch eine parlamentarische Taktik beurteilt, durch deren Anwendung am 13. Dezember v. J. die damalige Minderheit von der Zentrumspartei unter Beihilfe der Sozialdemokratie niedergestimmt wurde. Es hiesse den Geist der Nation verkennen, wenn man über dieses charakteristische Merkmal der jüngsten Wahlen hinwegsehen wollte. Die

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeldler empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,
zur Verwaltung von Wertpapieren (Überwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter
zur Gewährung von Darlehen,
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Chek-Verkehr,

zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

Das Meerfräulein.

Prinzipal-Roman von Gustav Langé.

11 Nur ein Bedenken erfüllte den Rechtsanwalt; in dem Schreiben wurde auf dem Totenschein der Agnes Favell Bezug genommen. Es war doch nicht anzunehmen, daß Henri Morton und Lewis sich auf dieses Dokument berufen konnten, wenn es ihnen nicht tatsächlich vorlag. Aber auch dieses Bedenken unterdrückte der Rechtsanwalt immer mehr, je länger er darüber nachdachte. Er mußte sich selbst gestehen, daß einem wirklich raffinierten Betrugsmanöver gegenüber auch der scharfsinnigste Jurist nicht gefeimt genug ist und demselben zum Opfer fallen kann. Er vergegenwärtigte sich, wie er selbst bei dem ersten Zusammentreffen mit Dr. Crofton beinahe dessen schlau angelegtem Plan zum Opfer gefallen wäre und daß dies nicht geschehen war, hatte er nur dem Umstand zu verdanken, weil er überhaupt von vornherein von großem Mißtrauen erfüllt, welches bei dem persönlichen Zusammentreffen noch verstärkt worden war.

Also Mr. Frederic Favell war nach der Mitteilung der Herren Henri Morton und Lewis in Paris verstorben und die Witte des Glückes hatte es zum Unglück für eine vater- und mütterlose Waise gefügt, daß die einzige Erbin auf tragische Weise bei der kurzen Überfahrt nach England auf dem Schiff über Bord stürzen, den Tod in den Wellen finden und so Dr. Crofton die Erbschaft zufallen sollte. Warum hatte der Verstorbene nicht seine Schwester, mit welcher er jahrelang zusammengelebt hatte, testamentarisch für den Todesfall seiner Tochter als Erbin bestimmt, sondern seinen Stiefschwiegervater, mit dem ihn doch eigentlich gar keine Blutsverwandtschaft verknüpfte? Ueberhaupt wie kam Frederic Favell dazu, der doch wohl den so frühen Tod seiner Agnes nicht voraussehen konnte, sondern nach menschlichem Ermessen auf ein noch langes Leben derselben hoffen und rechnen mußte, in seinem

Testamente schon eine Verfügung über deren Tod hinaus zu treffen?

Der Rechtsanwalt schlug mit der Faust lat dröhnend auf die Platte seines Schreibtisches, daß die darauf liegenden Papiere umherflogen. Nein und tausendmal nein, Henri Morton und Lewis mochten da schreiben, was sie wollten, er zweifelte nicht an der Echtheit dieses Schriftstückes, aber so lange er sich nicht selbst von der Richtigkeit aller Angaben persönlich überzeugt hatte, hielt er sie für die Duplerten eines Betrügers, wenn nicht gar eines noch schlimmeren Menschen und dieser Dr. Crofton sollte an ihm sein Spiel nicht so bald gewinnen.

Schlimmsten Falles konnte es zu einem Prozeß kommen, wenn es ihm vorher nicht gelang, den Doktor zu entlarven und sein Spiel aufzudecken und im Verlaufe dieses Prozesses mußte sich dann unweifelhaft herausstellen, ob sein Verdacht berechtigt war und das nun ein Mal auf das Höchste nach gewordene Mißtrauen der Grundlage entbehrte oder nicht.

Sein nächster Weg sollte sofort zu den Herren Morton und Lewis sein, um sich mit diesen direkt ins Einvernehmen zu setzen. Ueber den letzten Passus in dem Schreiben mußte Mr. Whittington unwillkürlich lächeln. Also mit ihm selbst wollte Dr. Crofton nichts mehr zu tun haben, dies gab ihm allerdings sehr zu denken — ahnte er schon, wo er in seinen geheimnisvollen Plänen einen Widersacher zu befürchten hatte und wollte er damit vorbeugen? Wie nobel er weiter mit seinem Hinweis auf die Liquidation war, aber Gott sei Dank, bei ihm kam zuerst die Wahrung des Rechtes und der Interessen seiner Klienten und dann die Geldfrage, dies sollte Dr. Crofton vielleicht zu seinem eigenen Schaden, noch früh genug erfahren.

Als Mr. Whittington im Begriff war, sich auf den Weg zu den beiden Rechtsanwälten zu begeben da wandte er sich, schon auf der Schwelle der Türe stehend, noch

ein Mal um, ein plötzlicher Gedanke schien ihm gekommen zu sein. Er ging zurück an das Aktensiegel, nahm das dünne Aktensiegel, welches so viele Jahre unberührt in dem mächtigen Repositorium geruht hatte, bis es jetzt in den Vordergrund des Interesses gerückt wurde, heraus, überzogen sich eingehend, ob sein Inhalt auch noch unberührt war. Der Kaufkontrakt über Chadecotte-Hall und auch der Brief, welcher ihn damals so in Erstaunen gesetzt hatte, waren noch ordnungsgemäß eingepackt. Er legte das Aktensiegel aber nicht auf seinen bisherigen Platz zurück, sondern schob es in einen zweiten Umschlag, den er sorgfältig versiegelte und mit der großen deutschen Aufschrift „Privat“ versah, dann legte er das Paket in den eisernen Geldschrank, dessen Schlüssel er bei sich führte.

„So, nun ist jede Möglichkeit ausgeschlossen, daß ohne meinen ausdrücklichen Willen jemand, wer es auch sei, zu dem anscheinend jetzt so viel begehrten Dokument gelangen kann,“ sagte der Rechtsanwalt zu sich selbst und schloß befriedigt den Geldschrank. „Bevor ich mich nicht selbst von der Wahrheit überzeugt habe, glaube ich nichts. Vorläufig halte ich diesen Menschen jeder Lat fähig.“

7. Kapitel.

Bei Morton u. Lewis.

Mr. Whittington erklärte in einer langen Auseinandersetzung dem Rechtsanwalt Henri Morton gegenüber den Fall Crofton-Favell mindestens für ein groß angelegtes Schwindelmanöver. Zwar fehlten ihm die Beweise hierfür noch, aber alle Anzeichen sprachen dafür.

„Aber mein lieber Herr Kollege,“ entgegnete Henri Morton, ein älterer vertrauenswürdig aussehender Herr, sein Kollege Lewis war nicht anwesend, „Sie müssen doch erst anhören und Einsicht nehmen, welche Unterlagen uns zu diesem Schreiben zur Verfügung gestanden haben. Sobald dies geschehen ist, werden Sie gewiß auch anderer Ansicht werden und sich auf den Boden der Tatsachen stellen.“

flankende in Verbindung stehende Wetterfeld. Die ...

Die Koloniale Tropenbahn wird auf der ...

Der Leijäger eines Fürsten verhaftet. Aus der ...

Großer Militärbefreiungswindel. Die ...

Ein neunzigjähriger Bräutigam. Aus dem ...

Ein ungewolltes und jedenfalls etwas ...

Auf höchst sonderbare Weise den Tod ge- ...

Die ersten unter den Frühlingboten. Der ...

Der vom Volke nach dem alten biblischen ...

Technisches.

Die Abfallmaschine „Colonia“. Beim ...

Haar- und Landwirtschaftliches.

No. Das Abschneiden der Haare befördert ...

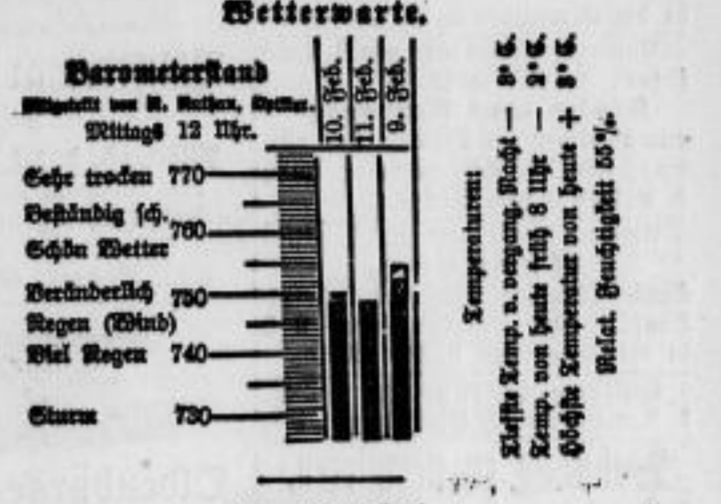
No. Mittel gegen den Frostspanner. Zur ...

Bunden. Der starke Geruch vertreibt die ...

Streuennachrichten für Riesa.

Getreide. Hildegard Gertrud, L. des ...

Wetterwarte.



Marktberichte.

Reifen, 2. Februar. Ruder 2,10 bis 2,20 ...

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and oil in Chemnitz.

Landwirtschaftliche Warenpreise zu Greußenheim.

Table with agricultural commodity prices in Greußenheim.

Ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für Säuglinge.

welche keine Mutterbrust erhalten oder von derselben ...

Der erste Marsbeleg.

Der erste Marsbeleg. Vor kurzem ging die ...

Die bekannte Lehrfirma Rehmer, Frankfurt a. M., widmet diesmal den Schülern Stundenpläne, hochkünstlerische Originalarbeiten von Professor von Holtmann und H. Schroeder, vorzüglich geeignet, die Besondere zur Kunst zu wecken. Die Pläne sind in den Verkaufsstellen von Rehmers Lee gratis erhältlich.

Ich erkläre hierdurch, mich in der Person der Frau Marie verehel. Krause aus Pausitz getrennt zu haben und nehme die Aussage gegen dieselbe hierdurch wieder zurück.
Frau Anna Krechmar in Gröba.

Ed. S. Schlaß, fr. Goethestr. 48, 3. St. Junger kinderlos. Beamter sucht für April oder Mai eine kleine oder mittlere

Wohnung. Gefl. Offerten bitte unter P P 100 in die Expedition d. Bl. zu senden.

Unverh. j. Mann sucht zum 1. April 1 frdl. znmöblerte **Stube und Kammer** mit Beheizung. Offerten mit näh. Ang. bis 18. Febr. erbeten unter A N 240 postl. Strehla.

Ältere Dame sucht für 1. April **Wohnung,** Stube, Kammer, Küche in besserem Hause. Gefl. Offerten unter R 3 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ältere u. Oberkuche zu vermieten, 1. April beziehbar Weichnerstr. 30.

Wohnung zu vermieten, Stube, 2 Kammern und Küche nebst Zubehör, 1. April zu beziehen * Kaiser Wilhelmpl. Nr. 1, 3. St.

4000 Mf. als 1. Hypothek sofort oder 1. April gesucht. W. Offerten unter H L 100 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, nicht unter 18 Jahren, für die Küche und die bessere Hausarbeit gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Kräftiges Schulmädchen, als Aufwartung gesucht Goethestraße 38, 2. links.

Flott., saub. Hausmädchen, nicht unter 17 Jahren, für besseren Haushalt (3 Personen) nach Dresden für 1. März gesucht. Näheres Panziger Straße 20. Gesucht zum 1. März ein nettes, nicht zu junges

Mädchen, welches kochen, nähen und plätten kann, und ein

Hausmädchen von 16—17 Jahren, das in besserem Hause gewesen, von Frau Fabrikbesitzer Vetting, Strehla.

Ein durchaus sauberes, ordentliches **Hausmädchen,** nicht unter 18 Jahren, sucht zum 1. März oder früher Frau Dr. Rudies, Adolphstraße, Moritzburgerstr. 6.

Ein größeres, sauberes **Schulmädchen** gesucht Hauptstraße 68, 1.

Schiffsjungen sucht Heinr. Zabel, Altona 46, G. Elbstr. 86.

Heu liegt zu verkaufen Pausitz Nr. 41.

Ein zuverlässiger, unverheirateter **Knecht**

auf seines Gut mit 6 Stück Vieh wird gesucht. Derselbe muß die landwirtschaftlich. Arbeiten verstehen. Lohn M. 9 pro Woche bei freier Station. Näheres von abends 7 Uhr in Gröba, Georgplatz 6, 2. St.

Sichere Existenz.

Verkauf wegen schwerer Krankheit meiner Frau mein sehr gut gehendes und gut verzinsliches, großes Doppel-Reservations-Grundstück, Vereinslokal, Brauerei frei, desgl. festgehende Schmiede. Agenten verboten. Offerten an F. A. Günther, Lorchstraße, Grimma.



Wilstermarsch-Milchvieh.

Mittwoch, d. 13. Februar stelle ich eine Auswahl besserer Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kalb versu bei mir zum Verkauf. Paul Richter, Gröba-Niesja.



Oldenburger Milchvieh.

Donnerstag, den 14. Februar stellen wir einen Transport besser Oldenburger Kühe und Kalben, sowie eine Auswahl sprunghafte Bullen in Niesja „Sächsischer Hof“ zum Verkauf. Ferner stehen an demselben Tage bairische Saugochsen zum Verkauf. Gebr. Kramer, Pappitz und Fichtenberg a. Ob. NB. Der Verkauf findet nur am genannten Tage statt.

Ein mitteljähriges **Pferd,** sicherer Einpänner, ist als überzählig zu verkaufen im Gate Nr. 50 zu Spansberg.

2 starke Läufer, gute Freßer, sind zu verkaufen Niesja, Weichnerstr. 17.



Unseren geschätzten Lesern können wir eine vorzüglich ausgeführte

Landkarte von Mitteleuropa
zum Preise von nur **50 Pfg.**

anbieten und liegt dieselbe in unserer Geschäftsstelle zur Ansicht aus. Die Karte ist von der bekannten Verlagsanstalt Flemming in Glogau neu herausgegeben worden und verzeichnet das gesamte Eisenbahnnetz wie auch die Flüsse, ist in bezug auf die Ortschaftsangabe von weitgehender Ausführlichkeit trotz der erforderlichen Kleinheit der Schriftzeichen von fast unübertrefflicher Klarheit im Druck. Papiergröße 100:75 Zentimeter; Druckgröße 80:64 Zentimeter.

„Niesjaer Tageblatt“.

Gasthof Gröba.

Fastnachts-Dienstag, den 12. Februar **großer Fastnachts-Ball,** gespielt von der Kapelle des R. S. Feldart.-Reg. Nr. 68 aus Niesja. Empfehle ff. Blusen und Pausitzchen. Es ladet freundlichst ein Moritz Gröbe.

Gasthof Pochra.

Fastnachts-Dienstag, den 12. Februar **grosse öffentl. Ballmusik,** Damenwahl, 10 Uhr Pausitzchen-Polonaise. Es laden ergebenst ein A. Selbhaar und Frau.

Gasthof Pausitz.

Morgen Dienstag, zur Fastnacht, ladet zur **starkbesetzt. Ballmusik** (Damenwahl) freundlichst ein Osw. Gettig.

Gasthof Heyda.

Dienstag, den 12. Februar **großer Fastnachtsball (Damenengagement)** Es ladet ergebenst ein Franz Mai.

Gasthof Gohlis.

Zur Fastnachtsfeier **grosse öffentl. Ballmusik** (Damenengagement). Hierzu ladet ergebenst ein F. Kunze.

Gasthof Mergendorf.

Fastnachts-Dienstag, den 12. Februar **grosse öffentl. Ballmusik** (Damenwahl), 10 Uhr Wägen-Polonaise. Es ladet ergebenst ein A. Dähne.

Emser Wasser (Kränchen)
gegen Katarrh-Husten-Neuralgie-Verschleimung-Measensure.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Mineralwasser-Handlungen.

Holz-Auktion

im Schloßpark zu Hof, Donnerstag, den 14. Februar d. J., vormittags 10 Uhr.
ca. 15 Eichen, 10—16 m lang, 18—40 cm stark (11 Festm.)
7 Birken, 12—15 „ „ 23—32 „ „ (6 Festm.)
50 Stück harte Nuthaugen
8 Km. harte Brennshichte und Rollen
50 harte Lang- und Abraumhaufen.
Forsthaus Rathen, 7. Februar 1907.
M. Augustin, Förster.

50 Mt. Wochenlohn.

Ich suche zum Betrieb eines leichtverfügbaren patent. Maschinenartikels tüchtige, redigewandte Hausfleurer für dauernde Stellung. Offerten unter K A 24 in die Exped. d. Bl.

Brennartoffeln, Ende 400—600 Ztr.

wie sie der Stock gibt, zu kaufen, am liebsten Wohlmann oder Imperator. Bitte Offerten mit Preisangabe unter W H postlagernd Langenberg bei Niesja abzugeben.

Bevor Sie Geflügel an Art, Bruterei, Braterei, Zuchtgeräte u. kaufen, bitten gratis Katalog verlangen. Geflügelpart i. Auerbach Hoff.

Flechten
stets und trockene Schuppenflechte akrop. Krone, Hautausschläge.

offene Füße
Reinhalten, Belegschwüre, Aderlässe, blaue Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte gebillt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

Rino-Salbe
frei von Gift und Säure. Diese Mack 1. Dankeschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma R. Schubert & Co., Weiskirche. Fälschungen weiss man zurück. Es haben in den meisten Apotheken.

Man achte genau auf die Originalpackung weiss-grün-rot und die Firma R. Schubert & Co., Weiskirche, und verme Fälschungen zurück.
Bestandteile: Wachs, Naphthalen je 15, Salbut 20, Benzoesäure, Terpentin, Mutterkorn, Perubalsam je 5, Eigelb 30.

Piano, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter F S in die Expedition d. Bl.

Ein Knaben-Konfirmanten-Anzug ist billig zu verkaufen Elbberg 1, 2.

ff. Schellfisch trifft morgen Dienstag früh wieder ein, selbigen empfiehlt billigst Paul Jähmig, Goethestr. 5a.

Schellfisch trifft Mittwoch früh frisch ein und empfiehlt Fischhandlung Carolastr. Nr. 5.

Frisch ger. Lachs, Kieler Bücklinge, Bratheringe in ganzen u. in halben Dosen empfiehlt Fischhandlg. Carolastr. 5.

Kaffee, 100, 120, 140, 160, 180, 200, 220 Pfg. pro Pfund mit 5% Rabatt empfiehlt angelegentlich

Friedrich Wüttner, Anters-Drogerie.

Gute, naturreine Krankenweine
unübertroffen in QUALITÄT.
Oskar Förster Central-Drogerie.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien u. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Niesja
Bahnhofstr. 2
(früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürfengängiger Wertpapiere. Safes-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränken zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.